



[10.11.2005]: otto morris, uganda 15 jahre alt ... im rahmen von **bürgerkriegskämpfen** durch einen **schuss** ins gesicht **schwer verletzt** ... verlor dabei seine familie ... lebt seitdem im sos-kinderdorf ... der gesichtsnerv links ist funktionslos ... das gesamte mittelgesicht verschoben ...

[07.04.2006]: spezialisten der plastischen Chirurgie **rekonstruieren** ottos nase [17.04.2006]: weitere operationen

... die funktion des linken **zerschossenen gesichtsnerven** wird durch umfunktionierung eines kaumuskel ersetzt [15.06.2006]: **otto hat alle operationen gut überstanden** ... die narben an der stirn sind durch camouflagage verdeckt [15.08.2006]: otto ist **wieder zu hause** im kreise seiner sos-familie in kenia

Wer ist dabei?

Vorsitzender:
Prof. Dr. Frank W. Peter

Stellvertretender Vorsitzender:
Dr. Rüdiger Vonderbeck

Schatzmeister:
Alexander A. Baé

Schriftführer:
Dr. Felix Cromme

sowie Plastische Chirurgen,
Ärzte anderer Fachrichtungen,
Juristen, Kaufleute, Journalisten
und engagierte Bürger in vier
Ländern

Spendenkonto

Commerzbank
IBAN: DE19 1008 0000
0824 0292 00
BIC: DRESDEFF100

Website

www.placet-berlin.de

Sektionen

Deutschland
c/o Klinik am Wittenbergplatz
Plastische Chirurgie
Bayreuther Str. 36
D - 10789 Berlin
T +49. 30. 86 09 86 0
F +49. 30. 86 42 33 36
E info@placet-berlin.de



placet

Plastisch-chirurgisches
Centrum für
Terroropfer e.V.

Plastic surgical
Center
for victims of Terror



[16.07.2007]: fahima, afghanistan, 5 jahre ... sie hat schwere **verbrennungen** von ca. 60 prozent der körperoberfläche ... grossflächige entstellende und stark

funktionsbehindernde narben am gesamten körper ... offene **infizierte wunden** am rechten arm und rechten bein ... beide kniegelenke sind durch

die **narben krumm gezogen**, sie kann weder stehen noch laufen ... den rechten arm und die hand nicht benutzen ...

[juli – dezember 2007]: fahima wird mehrmals **operiert, liebevoll gepflegt** ... erhält aufwendige krankengymnastik: **spezial-schienen** werden angefertigt ... [24.12.2007]: fahima ist in der lage bis zu **20 schritte zu gehen** ... [18.01.2008]: ehemals völlig

bewegungsunfähig, läuft fahima jetzt alleine ... [27.04.2008]: fahima ist in einem stift für kinder ... sie erholt sich, hat unterrichtet, weiterhin krankengymnastik ... lernt, sich in ein soziales gefüge zu integrieren [11.08.2008]: der verkrüppelte rechte arm und die hand werden behandelt ... [23.09.2008]: im kinderheim fühlt sich fahima wohl, sie besucht einen integrationskindergarten: fahima wird ein weiteres mal operiert: die kontraktur des rechten ellbogens wird beseitigt ... [25.02.2009]: erneute operation ein fixateur extern

wird an das rechte handgelenk angelegt, die dortige **kontraktur aufgedehnt** ... [05.09.2009]: ein großer tag: fahima wird eingeschult

Unser Ziel

ist es, Menschen, die auf dieser Welt keine Chance haben, einen Lichtblick zu geben. Die Idee ist, Opfern von Terror, Krieg, Folter, ethnischer Verfolgung oder Minen zu helfen. Sie sind verstümmelt, entstellt, hilflos und können kein eigenständiges Leben mehr führen.

Wir operieren sie mit den Methoden der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie. Voraussetzung ist, dass sie so schwer verletzt sind, dass sie in ihrem Heimatland nicht angemessen versorgt werden können.

Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, wieder eigenständig, selbstbestimmt und menschenwürdig zu leben. Schwerpunkt unserer Behandlung sind Kinder.

Unsere Organisation

ist ein gemeinnütziger, mildtätiger, international arbeitender Verein, unser Status ist von den Behörden, d.h. Amtsgericht und Finanzamt, anerkannt*. Arbeitskraft, Expertise, Zeit und Apparat stellen wir ehrenamtlich zur Verfügung.

* Amtsgericht Charlottenburg:
Vereinsregister Nr. 21406 Nz; Finanzamt für Körperschaften, Berlin: Steuer Nr: 27/675/51036

Unser OP- Standort

ist das DRK-Klinikum Westend in Berlin. Es bietet dafür alle fachlichen, personellen und apparativen Voraussetzungen.

Wir kooperieren vor allem mit der Kinder- und der Unfallchirurgischen Klinik. OP, Anästhesie, Intensivstation, Betten und Pflegepersonal werden gemeinsam genutzt. Ein zweiter Standort existiert in Nizza.

Wie arbeiten wir?

Die Patienten werden uns von Hilfsorganisationen, Kirchen und Privatinitiativen weltweit vorgestellt. Wir sichten Befunde und Bilder. Dann kommen sie nach Berlin.

Entstellungen im Gesicht, Verbrennungsnarben, Funktionsausfälle, Kontrakturen, offene Wunden und Defekte werden mit den Methoden der Plastischen Chirurgie einschließlich mikrochirurgischer Techniken behandelt. Neben der funktionellen Wiederherstellung leitet uns die Idee des menschenwürdigen und ästhetischen Aussehens.

Gleichzeitig behandelt unser Psychologe die seelischen Folgen der Entstellung.

Durch unser begleitendes Engagement ermöglichen wir unseren Patienten darüber hinaus, ihre Persönlichkeit und interkulturelle Perspektive weiterzuentwickeln.

Wichtig ist uns die Nachhaltigkeit. Das bedeutet, dass wir langfristig Kontakt halten und damit ermöglichen, dass unsere Patienten für weitere Behandlungen wiederkommen.